

Das Projekt „Bergsteigerdörfer ohne Grenzen“

Das Projekt Interreg IV Italien-Österreich „Bergsteigerdörfer ohne Grenzen“ möchte im Gemeindegebiet von Forno di Zoldo, Zoppè di Cadore und Cibiana di Cadore eine Pilot-Initiative auf Grundlage der österreichischen Erfahrung der Bergsteigerdörfer ins Leben rufen.

Die in diesem grenzüberschreitenden Gebiet, das einen Teil der Provinz Belluno und das Gailtal in Osttirol umfasst, festgestellten Ähnlichkeiten bezüglich der Gegend, Umwelt sowie der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Situation haben die Partner gemeinsam mit der derzeitigen wirtschaftlichen Konjunktur veranlasst, ein neues Modell der Verwaltung und positiven Nutzung dieser aufgrund ihres naturalistischen und kulturellen Erbes einzigartigen und hervorragenden Zonen, die aber hinsichtlich der vom üblichen Bergtourismus verlangten Standards als marginal angesehen werden, zu suchen.

Das Modell der „Bergsteigerdörfer“ möchte die Grundlagen für eine neue Tourismusökonomie schaffen, die auf dem Konzept eines nachhaltigen Alpentourismus beruht, der den Liebhabern der Berge, Bergsteigern und Wanderern gewidmet ist und die Qualität und den Gebiets- und Umweltschutz, die Bewahrung der örtlichen Werte und Traditionen, die Kultur der Gastfreundschaft und die Professionalität der Beteiligten als Grundwerte betrachtet. Die Promotion und Entwicklung dieser Situationen steht mit den Umsetzungsprotokollen der Alpenkonvention im Einklang.

Die Bergsteigerdörfer in Osttirol zusammenarbeiten mit den italienischen und österreichischen Partnern, um einen Austausch der für die Umsetzung des Projekts nötigen Kenntnisse in der Absicht einzuleiten, aus dieser Erfahrung ein solides, dauerhaftes grenzüberschreitendes Verhältnis der Zusammenarbeit entstehen zu lassen, das auch auf andere italienische Alpengebiete ausgeweitet werden kann.

Die Partner

Die italienischen Projektpartner sind:

- Gemeinde Forno di Zoldo (Lead partner) **in collaborazione con:**
 - Gemeinde Zoppè di Cadore
 - Gemeinde Cibiana di Cadore
- Cai Veneto (Projektpartner)

Die österreichischen Projektpartner sind:

- OeAV Sektion Austria (Projektpartner)
- OeAV Sektion Sillian (Projektpartner)

Projektdauer

Offizieller Projektbeginn: 20/09/2012 - Projektabschluss: 30/06/2015

Das grenzüberschreitende Projekt

Das grenzüberschreitende Projekt ist in der Provinz Belluno (Val di Zoldo, Cibiana di Cadore und Zoppè di Cadore) und Osttirol (Tiroler Gailtal) angesiedelt. Obwohl durch administrative Grenzen geteilt, handelt es sich um ein geografisch homogenes Gebiet. Die weltbekannten Dolomiten bilden

als außergewöhnliches Naturerbe den Kern der ausgeprägten touristischen Orientierung dieser Gegend, in der die ersten Schritte in Richtung des modernen Tourismus unternommen wurden.

Dieser entwickelt sich jedoch vor allem im Val di Zoldo nicht homogen, sondern bewegt sich zwischen zwei extremen Polen: einerseits die Monokultur des alpinen Schisports, andererseits das sich entvölkernde periphere Berggebiet, in dem sich der Tourismus mangels Gestaltungskraft und geringer Professionalität nur mit Mühe behauptet. Die gegenwärtige wirtschaftliche Krise verschlimmert die Situation.

Dass man einen nachhaltigen Tourismus entwickeln kann, der eng mit der Region und der alpinen Tradition verbunden ist, zeigen die „Bergsteigerdörfer“ des Oesterreichischen Alpenvereines (OeAV). Diese vom OeAV-Hauptverein entwickelte und betreute Initiative wird aus dem Fonds für Ländliche Entwicklung unterstützt und ist eines der Umsetzungsprojekte der Alpenkonvention

Die OeAV-Bergsteigerdörfer garantieren ein professionelles Tourismusangebot für Bergsteiger, weisen eine exzellente Landschafts- und Umweltqualität auf und setzen sich für die örtlichen Kultur- und Naturwerte ein. Als alpine Kompetenzzentren setzen sie auf Eigenverantwortung sowie umweltkundiges Verhalten ihrer Gäste.

Das Projekt entsteht aus der starken Motivation des Club Alpino Italiano (CAI), der Touristiker und der Experten, im Val di Zoldo ein Pilotprojekt nach dem Modell der österreichischen Bergsteigerdörfer zu entwickeln.

Bereits 2010 wurde das Vorläuferprojekt „Alpine Begegnungen“ bei den Interreg SPF-Projekten eingereicht. Zur Vorbereitung des nunmehrigen Projektantrages wurden im Val di Zoldo stark besuchte Versammlungen abgehalten, in denen die Projektidee präsentiert und mit großem Beifall angenommen wurde.

Zielsetzungen

Das Projekt strebt folgende Hauptziele an:

- Dauerhafte Etablierung eines hochwertigen touristischen Nischenangebotes mit dem Alleinstellungsmerkmal einer engen Kooperation zwischen Oesterreichische Alpenverein (OeAV), Italienischem Alpenverein (CAI), Tourismusakteuren und Gemeinden,
- Ermunterung zur Bewahrung „technikfreier“ Landschaften,
- Einstieg in den transnationalen Wissensaustausch auf kommunaler und einzelbetrieblicher Ebene, Ansprache der Alpenvereinsmitglieder und Nutzung des großen Hebelpotentials (OeAV: über 400.000 Mitglieder, zusätzlich 900.000 Mitglieder des Deutschen Alpenvereins; CAI: über 300.000 Mitglieder).
- Schaffung der Voraussetzungen für den Transfer des Systems der österreichischen Bergsteigerdörfer (Kriterien, Organisationsstruktur) in weitere italienischen Regionen

Zielgruppe des zu entwickelnden touristischen Angebotes sind Urlauber, die Wert auf authentische Bergerlebnisse in einer intakten Gebirgswelt legen.

Angesprochen werden nicht ausschließlich erfahrene Alpinisten, sondern auch Urlauber mit geringerem alpinistischen Können. Sie sollen in den Bergsteigerdörfern alpinistische Fähigkeiten erwerben und alpenkulturelle Besonderheiten begreifen können.

Ein wichtiger Bestandteil dieser lokalen „Alpinkompetenz“ sind speziell geschulte Beherbergungsbetriebe, aber auch andere alpinistisch kompetente Institutionen (z.B. Tourismusinformationsbüros). Zum Aufbau dieser Kompetenz werden die Alpenvereine ihr Wissen in lokale Arbeitsgruppen einbringen und auf die Einhaltung der Qualitätskriterien achten.

Über die Alpinkompetenz hinaus sollen die Partnerbetriebe eine wichtige Rolle in der lokalen Kulturvermittlung einnehmen - sowohl nach „innen“ (Einheimische), als auch nach „außen“ (Gäste).

Zu diesen Zwecken wird die in Österreich etablierte Initiative „Bergsteigerdörfer“ auf italienische Gebiete übertragen. Im Val di Zoldo (Gemeinden Forno di Zoldo, Cibiana di Cadore und Zoppè di

Cadore) wird ein Pilotprojekt realisiert und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit dem Tiroler Gailtal erprobt - als Grundlage für eine eventuelle spätere Ausdehnung der Initiative auf weitere italienische Alpengebiete.

Gemeinsame Durchführung

Ein wesentliches Merkmal des Vorhabens ist die gemeinschaftliche Erarbeitung von Ergebnissen und der wechselseitige Austausch unter den Projektpartnern. Beim Design des Projektes wurde darauf geachtet, dass in jedem Workpackage eine sinnvolle Aufteilung und Verschränkung der Aufgaben zwischen den einzelnen Projektpartnern erfolgt. Große Bedeutung besitzt der formelle und informelle Austausch von Wissen und der Meinungsbildnerveranstaltungen. Damit ist schon während der Laufzeit des Projektes die unmittelbare Anwendung von Teilergebnissen durch die einzelnen Projektpartner möglich.